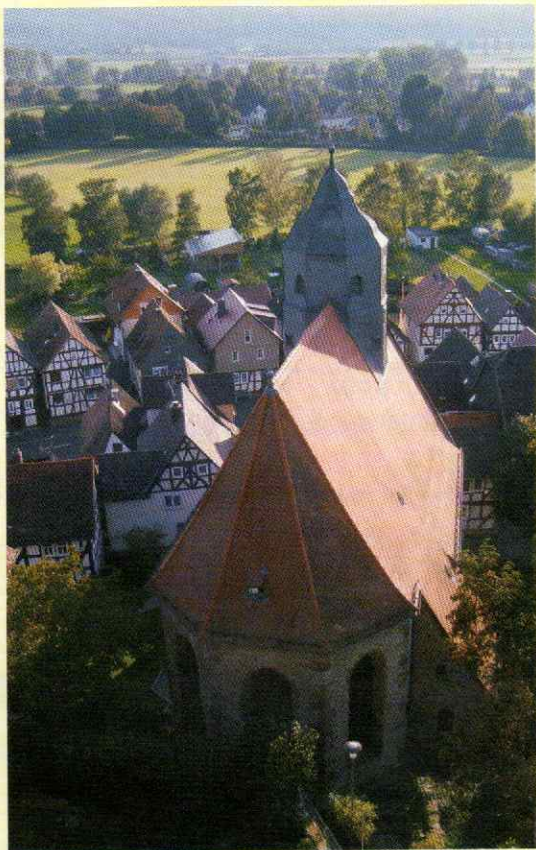


Schweinsberger Pocket Guide Vol.2



Schweesborcher Daschebichelje





Unser Schweinsberg e.V.

Nach nun drei Jahren ist die Grillhütte in Schweinsberg eine feste Einrichtung im gesellschaftlichen Leben geworden.

Die Saison läuft alljährlich vom 1. April bis zum 31. Oktober und wurde bisher fast jedes Wochenende und auch in der Woche gebucht. In der Saison haben alle Einwohner, Gruppen, Clubs, Vereine, Familien und Firmen Stadtlendorfs hier die Möglichkeit aus ihrem Alltag heraus zu treten, Kontakte zu pflegen und einen zünftigen Grill-Feiertag einzulegen.

Die Wochenendtermine sind oft schon bis in das nächste Jahr vergeben. Interessierte die ihre Feier in der Grillhütte ausrichten wollen, sollten sich deshalb so früh wie möglich bei dem Vorsitzenden Adolf Fleischhauer einen Termin sichern.

Wir freuen uns wenn Sie dieses Angebot nutzen und mit uns das Haus in gutem Zustand halten.



Ansprechpartner:

Adolf Fleischhauer, Neustadt 7, Tel: 06429 7438

Impressum

© Unser Schweinsberg e.V.

Herausgeber, Planung, Texte:

Unser Schweinsberg e.V. Neustadt 7, Schweinsberg

Moorbericht: E.Damm

**Foto: J.Becker, E.Damm, S.Metz, S. Mann, H.Hankammer,
Chr. Schmidt**

Layout, Druck:

Werbeagentur VSK Knöbel, Am Wall 10, Schweinsberg

Schweesborcher Platt

Auch diesmal stellen wir einige Redensarten und „Plattitüden“ vor. Die meisten sind durchaus auch im Hochdeutsch bekannt, aber in Platt gesprochen erhalten sie doch eine eindeutigere Aussagekraft.

Der hot zou däif eans Glóos geguggt:

Der hat zu tief ins Glas geschaut (zu viel getrunken)

Off jedes Debbche basst en Deggil:

Auf jedes Töpfchen passt ein Deckel

Der schwätzt viel wann de Dóog laang eas :

Der redet viel wenn der Tag lang ist

**Mer werd so aald wäj ee Kouh,
en learnd immer noch wos dezou:**

Man wird so alt wie eine Kuh
und lernt immer noch was dazu.

Däj sai dinn gesóot:

Die sind dünn gesät (selten, rar)

Der es so domm wäj Schuddestruh:

Der ist so dumm wie Erbsen(schoten)stroh

Der hod Dreagg oam Schdeagge:

Der hat Dreck am Stecken
(hat sich was zu Schulden kommen lassen)

Däj eas nit offs Maul gefann:

Die ist nicht auf den Mund gefallen (schlagfertig)

Doos eas naud Halwes ean naud Gaanses :

Das ist nichts Halbes und nichts Ganzes

Mach nidd so ee Gedeeds :

Mach nicht so ein Getue

Do haal nit als so e Gemarjil:

Halt nicht ständig so ein Genörgel

**Die Fraa ean die Katz gehearn eans Haus,
de Mann ean de Hond misse naus:**

Die Frau und die Katze gehören ins Haus,
der Mann und der Hund müssen hinaus.

Wu viel Licht eass, eass aach viel Schodde:
Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten.

Als ees noch em aaner, wäj de Bauer die Kließ essd:
Immer eins nach dem anderen,
wie der Bauer die Klöße isst.

Däj hodd e bies Maul:
Die hat ein böses Mundwerk.

Der eass neawe de Kabb:
Der ist neben der Kappe (verwirrt)

Keann ean Noann schbräache die Wohred:
Kinder und Narren sagen die Wahrheit

Der eass so oarm wäj e Kerchenaus:
Der ist so arm wie eine Kirchenmaus

Dem eas e Laus ewwer die Leawwer gelaafe:
Ihm ist eine Laus über die Leber gelaufen

Off Leudgeschwätz gebt mer naud:
Auf Leutegeschwätz gibt man nichts
(Dorfklatsch nimmt man nicht ernst)

**Mer guggd de Mensche off die Steann
owwer nit eans Heann:**
Man sieht den Menschen auf die Stirn,
aber nicht ins Gehirn.

Monn eas aach noch en Dóoag:
Morgen ist auch noch ein Tag

Der hod sich zwesche zwie Schdaijl gesassd:
Er hat sich zwischen zwei Stühle gesetzt

Woas goud stingd doas goud dingd:
Was gut stinkt das gut düngt

**Goud gefräischdeggd schbeeard mer de ganse Doag,
goud geschloachd des ganse Joohr en goud gefreid
des ganse Leawe:**
Gut gefrühstückt spürt man den ganzen Tag,
gut geschlachtet das ganze Jahr und gut geheiratet
das ganze Leben.

Das Schweinsberger Moor

befindet sich unmittelbar südöstlich von Schweinsberg in der Ohmniederung des Amöneburger Beckens. Es ist eine der letzten Urlandschaften Mitteleuropas. Das Moor hat sich nach der letzten Eiszeit vor 10.000 Jahren gebildet. Seine Torfschicht ist bis zu vier Meter dick und wächst pro Jahr um einen Millimeter. Man muss davon ausgehen, dass die Torfschicht früher langsamer gewachsen ist.



Das Moor bedeckt eine Fläche von 43,2 Hektar. Ein kleiner Teil davon wurde 1980 in eine offene Wasserfläche umgewandelt, um Lebensraum für Wasservögel zu schaffen. Der Rest ist hauptsächlich von Schilf bedeckt. Im hinteren Teil des Moors (von Schweinsberg aus betrachtet südöstlich) befindet sich ein Bruchwald aus Erlen, Pappeln, Birken und Weiden. Dort wird das Moor von vier bis fünf Quellen gespeist. Das Moor besitzt ein eigenes Kleinklima. Bei Messungen über die Dauer eines Jahres wurde festgestellt, dass der Juli der einzige frostfreie Monat war. Im Moor leben und brüten viele seltene Vogelarten. Es bietet auch einen idealen Lebensraum für Wildschweine, Füchse und Rehe.

Das Moor liegt im Amöneburger Becken. Geologisch ist die sein altes Senkungsgebiet. Im Tertiär zerbrach es in viele Einzelschollen, von denen ein Schollenstück, die heutige Schweinsberger Depression, besonders tief absank und diese Tendenz heute noch beibehält.

Der weiteren Ausdehnung des Moores wird durch Dämme Einhalt geboten. Der Abfluss des Wassers erfolgt über ein kleines Wehr und einen daran anschließenden Graben in die Ohm.

Bei Hochwasser dreht sich die Flussrichtung des Wassers um und das Wasser der Ohm fließt ins Moor. Dabei können Fische wie Schleien und Hechte ins Moor gelangen und dort laichen. Das Naturschutzgebiet "Schweinsberger Moor" wurde 1977 als das 100. Naturschutzgebiet Hessens proklamiert. Es ist das größte zusammenhängende Schilfgebiet Mittel- und Nordhessens.

